

## **Ombudsfrau des Bundesministeriums für Gesundheit informiert sich über innovative Caritas-Qualitätsoffensive Austausch im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.**

Die ersten Ergebnisse des Modellprojektes zur Sicherung der Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe waren der Anlass des gemeinsamen Austauschs mit der Ombudsfrau zur Entbürokratisierung der Pflege Elisabeth Beikirch im Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) am 30. Oktober im Diözesan-Caritasverband Köln.



Foto: Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

In dem Kooperationsprojekt des Kölner Diözesan-Caritasverbandes mit dem Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld wird in 37 Pflegeeinrichtungen von 2012 bis 2013 bei mehr als 3700 Bewohnern mittels Gesundheitsindikatoren gemessen und überprüft, wie erfolgreich Pflege ist. Das Caritas-Modellprojekt setzt mit seinem innovativen Ansatz schon jetzt Anforderungen des Pflegeneuausrichtungsgesetz (PNG) um.

Nach einer Kurzvorstellung berichteten die Projektbeauftragten im Gespräch mit der Ombudsfrau aus der Praxis ihrer Einrichtungen und machten deutlich, wie sie die Erkenntnisse in dem Projekt direkt für nachhaltige Verbesserungen der Pflegequalität nutzen. So werden mit der Erhebung der Ergebnisqualität Fähigkeiten von Bewohnern, aber auch pflegerische Risiken - auf die notwendigerweise eingegangen werden muss - in den „Blick gerückt“. Darüber hinaus wird die Art und Weise, wie die interne Qualität schriftlich festgehalten wird, reflektiert.

Entbürokratisierung beim Thema Pflegedokumentation ist denn auch das Stichwort, das zu einer konstruktiven, fachlichen Diskussion bei allen Beteiligten führte.

Einstimmiger Tenor: Zur Entbürokratisierung kann nicht nur intern in den Einrichtungen fachlich beigetragen werden, sondern ebenfalls durch einen Prüfansatz, der den Fokus auf Ergebnis- und Lebensqualität von Bewohnern legt.

Auch wenn dieser Paradigmenwechsel für alle Akteure, die zur Qualität der Versorgung von Pflegebedürftigen beitragen wollen, vor große Herausforderungen stellt, sind die Einrichtungen in dem Caritasprojekt zur Ergebnisqualität hochmotiviert, diesen Weg zu gehen.

Im Caritas-Modellprojekt werden Empfehlungen entwickelt, die sowohl innerhalb, als auch außerhalb des Wohlfahrtsverbandes bedeutsam für die Qualitätsstrategien in der Altenhilfe sein werden.

Für den 5. Dezember 2012 ist ein weiterer Schritt in die Öffentlichkeit geplant: Dann haben interessierte Einrichtungen der Caritas Gelegenheit, sich im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln nicht nur über Ergebnisse aus zwei Erhebungszeiträumen und aus Untersuchungen der Angehörigenzusammenarbeit zu informieren, sondern auch über die geplante Weiterführung des Projektes am Sommer 2013.

Ansprechpartner: Dr. Heidemarie Kelleter, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V., E-Mail: [heidemarie.kelleter@caritasnet.de](mailto:heidemarie.kelleter@caritasnet.de)